

Wenn nicht jetzt, wann dann?

Zur Reform des Wissenschaftszeitvertragsgesetzes

Margarete Menz und Jessica Wilzek

1. Something's changed (Sharon Jones & The Dap-Kings)

Nachdem der erste Entwurf für die Neufassung des Wissenschaftszeitvertragsgesetzes (WissZeitVG) innerhalb von nur zwei Tagen veröffentlicht und – nach massivem Protest auch und insbesondere durch Professor*innen unter dem Hashtag #ProfsfürHanna#ProfsfürReyhan – wieder ‚in die Montagehalle‘ geschickt wurde, liegt seit Ende Juni ein neuer Referentenentwurf vor. Die Kritik und die Debatten dazu reißen allerdings nicht ab, über 70 Organisationen haben bis Ende September 2023 Stellungnahmen veröffentlicht. Im Mittelpunkt der Kritik steht hierbei die bisherige Praxis der ‚6+6‘ Sonderbefristung vor allem für Post-Docs, d.h. Wissenschaftler*innen mit Promotion. Der erste Entwurf enthielt noch eine Verkürzung der Sonderbefristungsdauer auf drei Jahre, nun sind 4+2 Jahre vorgesehen, wobei die zusätzlichen zwei Jahre Beschäftigungszeit allerdings nur mit einer zugesagten Entfristung möglich sind. Ein Streit um zwei oder vier Jahre Post-Doc Befristung oder um die Frage nach der Höhe der Entfristungsquote geht allerdings an dem grundlegenden Reformbedarf von Universitäten und Wissenschaft vorbei. Wir plädieren daher dafür – wie auch z.B. das Netzwerk für gute Arbeit in der Wissenschaft – , die aktuelle Debatte als Chance zu sehen, sich selbstkritisch mit dem eigenen System und den darin herrschenden Narrativen und Imaginationen auseinanderzusetzen, in die auch wir als Wissenschaftlerinnen sozialisiert und verstrickt sind. Schon fast parodiehafte Selbstbestätigungsemails, wie zuletzt von Dieter Lenzen (der vor seinem 30. Lebensjahr quasi im Vorbeigehen verbeamtet wurde) in der FAZ vom 13.09.23, sind da nicht hilfreich. Gerade *weil* wir davon überzeugt sind, dass ‚Wissenschaft‘ ein



Dr. Margarete Menz

Akademische Oberrätin im Institut für Erziehungswissenschaft
Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd



Dr. Jessica Wilzek

Referentin für Nachwuchsförderung und Karriereentwicklung
Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd